

Aufforderung.



Das beglückende Geschenk der Freiheit ward an manchen Orten mit Verfolgungen und schweren Verbrechen begleitet und besudelt; es ist die Pflicht jedes gebildeten rechtschaffenen Menschen, solchen Untug abzuhalten mit jeder ihm verliehenen Macht. Wir fordern alle gutgesinnten Bürger des Vaterlandes hiermit auf, darüber zu wachen, daß dieses so lang und heißersehnte Glück nicht von fluch- und verabscheuungswürdigen Handlungen entweiht werde; wir fordern sie auf im Namen der Ordnung und Sicherheit, welche alle Classen der Gesellschaft so nöthig haben, im Namen des Gesetzes, im Namen Gottes, wie im Namen der Menschheit, die rohen und bösen Menschen abzuhalten, die Unwissenden aber zu belehren, daß wir keine Freiheit bekommen haben, um die Andern zu verfolgen, sondern umgekehrt, man hat uns die Freiheit gegeben, weil man uns für moralische, gesittete und gesetzesliebende Menschen hält. Man hat uns keine Waffen gegeben, um die Andern zu verfolgen, sondern umgekehrt, um sie zu beschützen, um Gesetz, Recht und Ordnung aufrecht zu erhalten; und dies erwarten wir nicht allein von den Edlen des Landes, nicht bloß von dem geistigen Adel, den hochherzigen Jüngern der Künste und Wissenschaften, nicht nur von dem hochachtbaren intelligenten Bürgerstande, sondern überhaupt von jedem redlichen Menschen, der es wohl meint mit Gott, den Menschen und seinem Vaterlande „Liebe deinen Nächsten,“ sagt die heilige Schrift. „Vergebet Euren Feinden“ hat der göttliche Erlöser gesagt. Heiligkeit des Gesetzes, Sicherheit, Ruhe, das sind die Grundbedingungen der bürgerlichen Gesellschaft, und wehe dem Lande, wehe dem Staate, wo sie im Geringsten gefährdet sind! wo das erste solche ungesetzliche Treiben nicht unterdrückt wird; die Schwere des strafenden Gesetzes trifft freilich nur die Verbrecher, aber die Schwere der bösen Folgen trifft oft alle Classen der Gesellschaft; die Tragweite eines zügellosen Frevels ist nicht zu ermessen. Drum nochmals: wahret die Ordnung, wahret den Frieden!!!

